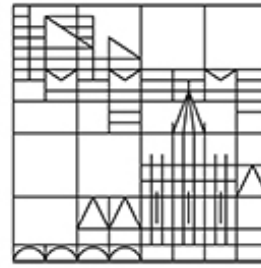


Universität
Konstanz



Amtliche Bekanntmachung der Universität Konstanz

Nr. 3/2011

**Richtlinie der Universität Konstanz über das Ver-
fahren und die Vergabe von Leistungsbezügen
sowie von Forschungs- und Lehrzulagen
vom 19.01.2011**

Herausgeber:
Justitiariat der Universität Konstanz, 78457 Konstanz,
Tel.: 07531/88-2685

Richtlinie der Universität Konstanz über das Verfahren und die Vergabe von Leistungsbezügen sowie von Forschungs- und Lehrzulagen vom 19.01.2011

§ 1 Regelungsgegenstand

Diese Richtlinie regelt die Grundsätze des Verfahrens und der Vergabe von Leistungsbezügen sowie Forschungs- und Lehrzulagen gemäß der Leistungsbezügeverordnung vom 14.01.2005 (und der seitherigen Änderungen) und unter Berücksichtigung des gemeinsam mit dem CHE erarbeiteten Papiers „Einführung einer leistungsorientierten Professorenvergütung nach dem Professorenbesoldungsreformgesetz vom 16. Februar 2002 an der Universität Konstanz“ vom Januar 2003.

§ 2 Anwendungsbereich

Diese Richtlinie gilt für Professorinnen und Professoren sowie für Mitglieder des Rektorats, die nach der Besoldungsordnung W besoldet werden.

§ 3 Leistungsbezüge für besondere Leistungen

(1) Für besondere Leistungen in den Bereichen Forschung, Lehre, Weiterbildung und/oder Nachwuchsförderung, die i.d.R. über mehrere Jahre erbracht worden sind, können Leistungsbezüge gewährt werden.

(2) Leistungsbezüge für besondere Leistungen werden in fünf Stufen vergeben:

- Stufe 1: Leistungen in Forschung, Lehre, Nachwuchsförderung und/oder Weiterbildung, die über die üblicherweise zu erwartenden Leistungen von Professorinnen und Professoren hinausgehen. Diese Stufe entspricht 300 € mtl.
- Stufe 2: Besondere Beiträge in Forschung, Lehre, Nachwuchsförderung und/oder Weiterbildung und ein bemerkenswertes Engagement für deren Pflege und Entwicklung an der Universität. Diese Stufe entspricht weiteren 400 € mtl.
- Stufe 3: Dauerhaft sehr gute Beiträge zur Entwicklung von Forschung, Lehre, Nachwuchsförderung und/oder Weiterbildung. Diese Stufe entspricht weiteren 500 € mtl.
- Stufe 4: Beiträge in Forschung, Lehre, Nachwuchsförderung und/oder Weiterbildung von sehr hohen Standards und/oder herausragender Bedeutung für deren Pflege und Entwicklung an der Universität. Diese Stufe entspricht weiteren 600 € mtl.
- Stufe 5: Herausragende, international beachtete und maßgebliche Beiträge in Forschung und/oder Lehre, Nachwuchsförderung und Weiterbildung von herausragenden Wissenschaftlern von internationaler und fachüberschreitender Reputation. Diese Stufe entspricht weiteren 700 € mtl.

Bei der Vergabe von Leistungsbezügen können Stufen übersprungen werden. In Ausnahmefällen können Spitzenwissenschaftlern Leistungsbezüge gewährt werden, die über Stufe 5 liegen.

(3) Bei der Vergabe von Leistungsbezügen orientiert sich das Rektorat an folgender Stufenverteilung:

W3 - Grundgehalt	10 %
W3 - Grundgehalt + Stufe 1 (300 €)	30 %
W3 - Grundgehalt + Stufe 2 (700 €)	30 %
W3 - Grundgehalt + Stufe 3 (1.200 €)	15 %
W3 - Grundgehalt + Stufe 4 (1.800 €)	8 %
W3 - Grundgehalt + Stufe 5 (2.500 €)	5 %
W3 - Grundgehalt + Spitzenzuschuss (2500 € + x)	2 %

(4) Bewertungsrounden zur Gewährung besonderer Leistungsbezüge finden jährlich statt, erstmalig für das Jahr 2007. In der Regel wird die erstmalige Vergabe einer neuen Leistungsstufe auf drei Jahre befristet. In der nächsten Bewertungsrunde kann diese nochmals befristet oder unbefristet gewährt werden oder wegfallen.

(5) Das Rektorat veröffentlicht hochschulintern bis zum 31. Juli des Jahres, wie viele Leistungsstufen in der anstehenden Bewertungsrunde für das Folgejahr vergeben werden können.

(6) Die Entscheidung über Leistungsbezüge für besondere Leistungen ergeht ausschließlich auf Antrag der Professorin oder des Professors. Dem Antrag ist ein Selbstbericht der betroffenen Professorin oder des betroffenen Professors für den Zeitraum der zurückliegenden drei Jahre beizufügen. Der Antrag ist über die Fachbereichssprecherin/den Fachbereichssprecher an das Rektorat zu richten. Die Fachbereichssprecherin / der Fachbereichssprecher nimmt zu dem Antrag Stellung, in dem sie / er dem Rektorat einen Vorschlag für seine Entscheidung vorlegt.

(7) Der Antrag muss der Fachbereichssprecherin / dem Fachbereichssprecher spätestens zum 30. Juni eines Jahres mit Wirkung für das Folgejahr vorliegen, der Antrag sowie die Stellungnahme sind an das Rektorat bis zum 30. September weiterzuleiten. Verspätet eingegangene Anträge werden nicht berücksichtigt. Das Rektorat berät die Anträge gemeinsam mit den Sektionsleiterinnen und Sektionsleitern. Es entscheidet bis zum 30. November eines Jahres und mit Wirkung zum Januar des Folgejahres.

(8) Das Rektorat kann die Zusage von Leistungsbezügen für besondere Leistungen mit dem Abschluss einer Zielvereinbarung verbinden.

(9) Das Rektorat unterrichtet die Antragstellerin / den Antragsteller schriftlich über das Ergebnis und die wesentlichen Gründe seiner Entscheidung. Es informiert den Senat regelmäßig über die Verteilung der gewährten Leistungsstufen.

(10) Anträge können zu jeder Bewertungsrunde gestellt werden. Nach der Gewährung von Leistungsbezügen für besondere Leistungen kann ein erneuter Antrag auf Leistungsbezüge dieser Art erst in dem Jahr gestellt werden, das dem Ablauf der Befristung vorausgeht.

(11) Für die Entscheidung über die Gewährung von Leistungsbezügen für besondere Leistungen gelten insbesondere folgende Kriterien:

1. Forschung

- Publikationen
- Herausgabe von Zeitschriften
- Patente und Transferleistungen
- Drittmittelwerbungen in erheblichem Umfang
- Allokation von Nachwuchsgruppen, Stipendiaten, Gastwissenschaftlern
- Koordinatoren-/Sprecherfunktion von Forschungsverbundprojekten und Graduiertenkollegs
- Preise und Ehrungen für exzellente Forschung
- Herausragende Ergebnisse bei Forschungsevaluationen
- Fachgutachtertätigkeit bei der DFG, Mitwirkung in Gremien der Wissenschaftsorganisationen, Leitung wissenschaftlicher Gesellschaften
- Kooperationen

2. Lehre

- Herausragende Ergebnisse bei Lehrevaluationen
- Preise und Ehrungen für herausragende Lehre
- Übererfüllung des Lehrdeputats
- Nachhaltige Innovationen in der Lehre
- Entwicklung neuer Curricula
- Überdurchschnittliche Belastungen in der Lehr- und prüfungsbezogenen Tätigkeit
- Drittmittelwerbungen
- Kooperationen

3. Nachwuchsförderung

- besondere Leistungen bei der Betreuung von Promotionen und weiterführenden wissenschaftlichen Qualifikationen

- nicht auf die Erfüllung der Lehrverpflichtung anrechenbare Betreuung von Promotionsstudien
- Entwicklung und Durchführung besonderer Formen der Nachwuchsbetreuung
- besondere Leistungen bei der Förderung des weiblichen wissenschaftlichen Nachwuchses

4. Weiterbildung

- Entwicklung nachhaltiger und für das Aufgabenspektrum der Hochschule wichtiger Weiterbildungsangebote
- über die Lehrverpflichtung hinausgehende Lehrtätigkeit in der Weiterbildung
- Lehrbelastung in der Weiterbildung mit überdurchschnittlichem Betreuungsaufwand
- Besonders hohe mit der Weiterbildung für die Hochschule erzielte Einnahmen

(12) Für die Einwerbung eines ERC Advanced Grant oder die Verleihung eines Leibnizpreises gewährt das Rektorat auf Antrag einmalig einen auf drei Jahre befristeten Leistungsbezug für besondere Leistung in Höhe von 500 € mtl.

§ 4 Einmalige Prämienzahlung

Das Rektorat kann außerhalb des turnusmäßigen Verfahrens für einmalige besondere Leistungen in Forschung, Lehre, Nachwuchsförderung und/oder Weiterbildung einmalige Prämien gewähren. Die Höhe der Prämie wird im Einzelfall vom Rektorat festgesetzt.

§ 5 Berufungs- und Bleibe-Leistungsbezüge

(1) Berufsleistungsbezüge können von einer zu berufenden Person mit dem Rektorat ausgehandelt werden. Bleibe-Leistungsbezüge können auf Antrag einer Professorin oder eines Professors vom Rektorat gewährt werden, wenn die Professorin oder der Professor den Ruf an eine andere Hochschule oder das Einstellungsangebot eines anderen Dienstherrn oder Arbeitgebers in Schriftform vorlegt.

(2) Das Rektorat kann die Zusage von befristeten Berufs- und Bleibe-Leistungsbezügen mit dem Abschluss einer Zielvereinbarung verbinden. Es besteht die Möglichkeit, spätestens sechs Monate vor Ablauf der Befristung mit begründetem Antrag die unbefristete Gewährung der Berufs- und Bleibe-Leistungsbezüge zu beantragen.

(3) Kriterien für die Vergabe von Leistungsbezügen aus Anlass von Berufs- und Bleibe-verhandlungen sind die Qualifikation und die bisherigen Leistungen des Bewerbers unter Berücksichtigung der Bewerberlage und der Arbeitsmarktsituation in dem jeweiligen Fach sowie alternative Angebote.

(4) Berufungs- und Bleibe-Leistungsbezüge werden durch Vergabe einer Stufe gem. § 3 gewährt.

§ 6 Funktionsleistungsbezüge

(1) Funktionsleistungsbezüge werden für die Dauer der Wahrnehmung der Funktion gewährt. Jeweils beim Amtsantritt und Ablauf der Amtszeit begonnene Monate werden als ganze Monate gerechnet.

(2) Funktionsleistungsbezüge erhalten:

- Vorstandsvorsitzende/r:€ mtl.
- Hauptamtliche Vorstandsmitglieder:€ mtl.
- Nebenamtliche Vorstandsmitglieder:€ mtl.
- Dekane/innen:€ mtl.
- Fachbereichssprecher/innen: 300 € mtl.
- Studiendekane/innen: 300 € mtl.
- Gleichstellungsbeauftragte: 300 € mtl.

(3) Zuständig für die Festsetzung der Leistungsbezüge für die Wahrnehmung von Funktionen im Rektorat sowie für die Wahrnehmung von Funktionen im Rahmen der akademischen Selbstverwaltung durch die Sektionsleiter ist der Personalausschuss des Universitätsrats. Das Rektorat unterbreitet hierzu Vorschläge. Die hauptamtlichen Mitglieder des Rektorats verhandeln mit dem Personalausschuss über die Höhe des variablen Bestandteils ihrer Leistungsbezüge.

(4) Für die Festsetzung der übrigen Funktionsleistungsbezüge ist das Rektorat zuständig.

(5) Die Wahrnehmung der Funktion ist bei Anträgen gem. § 3 angemessen zu berücksichtigen.

§ 7 Forschungs- und Lehrzulage

Professorinnen und Professoren, die Mittel privater Dritter für Forschungs- und Lehrvorhaben der Universität einwerben und diese Vorhaben durchführen, kann auf Antrag für die Dauer des Drittmittelflusses aus diesen Mitteln eine Zulage gewährt werden, soweit neben den Kosten des Forschungsvorhabens einschließlich der Gemeinkosten auch die Zulagenbeträge durch die Drittmittel gedeckt sind. Über den Antrag entscheidet das Rektorat.

§ 8 Häufung

Die Leistungsbezüge nach §§ 3 bzw. 5, 6 sowie die Zulage nach § 7 können nebeneinander gewährt werden.

§ 9 Ruhegehaltfähigkeit

(1) Das Rektorat entscheidet im Rahmen von Bleibe- und Berufungsverhandlungen über die Ruhegehaltfähigkeit von Leistungsbezügen nach § 5.

(2) Das Rektorat entscheidet über die Ruhegehaltfähigkeit von Leistungszulagen nach § 3 nach Beratung mit den Sektionsleiterinnen/den Sektionsleitern.

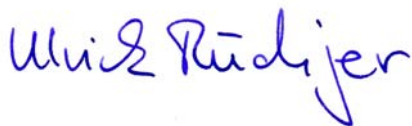
§ 10 Delegation

Das Rektorat kann Entscheidungen nach § 5 und § 9 Abs. 1 auf einzelne Rektoratsmitglieder delegieren.

§ 11 Inkrafttreten

Diese Richtlinie tritt mit Wirkung vom 1. Januar 2011 in Kraft. Gleichzeitig tritt die Richtlinie der Universität Konstanz über das Verfahren und die Vergabe von Leistungsbezügen sowie von Forschungs- und Lehrzulagen vom 23.02.2005 und deren spätere Ergänzungen außer Kraft.

Konstanz, den 19.01.2011



Prof. Dr. Ulrich Rüdiger
- Rektor -